

# لسان الأمة الإسلامية

Informationsschrift der Islamischen Religionsgemeinde Linz  
für Oberösterreich und Salzburg

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

دَاعْتَرَضْنَا بِحَبْلِ اللَّهِ جَمِيعًا وَلَا تَفَرَّقْنَا

INHALTSANGABE:	Seite
Impressum.....	1
Gemeindeinformationen.....	2
Beitrag: Tarikat al Iman Der Glaubensweg Teil I.....	3
Blatt für Kinder.....	5



Informationsschrift der Islamischen  
Religionsgemeinde Linz für Oö. u. Sbg.  
Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:  
Islamische Religionsgemeinde Linz für Oö. u. Sbg.  
Glimpfingerstr.1 LINZ 4020  
Anschrift der Redaktion:  
4020 LINZ Glimpfingerstr.1 Tel.:0732/43314  
Auflage: 380

EMPFÄNGER:

HOLZINGER Farid  
Badgasse 7  
4020 Linz

## Gemeindenachrichten

Al Hamdulillah wurde mit der Hilfe Allahs die **Gartenhütte** der Moschee neu aufgebaut. Die Islamische Religionsgemeinschaft ist daher ab sofort in der Lage in diesem ca. 18 qm großen Raum für unsere türkischen Brüder einen **Deutschkurs** anzubieten. Er findet an jedem Sonntag ab 15 Uhr statt. Bis jetzt nehmen ca. 8 Leute daran teil. Weitere Anmeldungen bitte bei Imam Hikmet Seldjuk, oder unter der Telnr.: 0732/ 43314 abgeben. Weiters steht dieser Raum als **Konferenzzimmer** zu Verfügung (auch im Winter in sha Allah).

Noch einmal werden nicht nur die Imame aller islamischen Vereine in O.Ö. u. Sbg. sehr herzlich eingeladen, **Textbeiträge** für diese Informationsschrift einzusenden, damit alle islamisch wirkenden in unserem Gebiet einander besser kennenlernen und die Basis für eine zukünftige enge **Zusammenarbeit** geschaffen werden kann.

Für alle jene, die ihren **Beitrag** für das Jahr 1991 noch bezahlen möchten, liegt dieser Ausgabe ein Erlagschein bei. Auf die Möglichkeit der Lohnsteuerabzugsmöglichkeit wird noch einmal hingewiesen.

Als nächstes Projekt plant die Islamische Religionsgemeinschaft die Einrichtung einer **islamischen Bibliothek** und die Übersetzung von Imam Al Ghazzalis "Kimiya as Saadat" (Elexier der Glückseligkeit). Da es ausgezeichnete türkische Übersetzungen von diesem Buch gibt, sind nicht nur arabisch, sondern auch türkisch sprechende Brüder und Schwestern herzlich eingeladen, bei dieser Übersetzung mitzuwirken.

## VORWORT

Der nächste Beitrag sollte sich ursprünglich mit der islamischen Absicht (NIYAT) beschäftigen. Bei den Vorbereitungen ergab sich die Notwendigkeit über **wahrhaften Glauben (IMAN)** zu sprechen, denn als Grundlage für klare Absicht, ist **wahrhafter Glaube unumgänglich**.

Der erste Schritt auf dem Weg des Glaubens an Allah ist es, die Ansicht, die man von der Welt hat, dahingehend zu ändern, daß man im Bewußtsein seiner Vorurteile, sich von ihnen trennt, und die Dinge im rechten Licht betrachtet. Da des Menschen Auszeichnung unter den Geschöpfen der Besitz der Vernunft und des freien Willens ist, hat der Glaube, auf diesen beiden Eigenschaften gründend, entwickelt zu werden. Vorurteilslose Betrachtung und Erforschung dieser Welt und dem Leben führt vernünftiger Weise zu dem Schluß und der Erkenntnis, daß es einen Gott, einen Schöpfer geben muß. Es muß aber auch deutlich zum Ausdruck kommen, daß sich diese Erkenntnis auf die Existenz, das Dasein und Vorhandensein Gottes und nicht auf das wirkliche Wesen Gottes bezieht. Die Erkenntnis der Realität Gottes entzieht sich dem Zugriff des Verstandes, auf Grund seiner Begrenztheit, Ewiges und Allmächtiges wahrnehmen zu können. Ist das Wissen um die Existenz Gottes im Denken und Verstand sicher verankert, ist der nächste Schritt, daraus zu folgern, daß das Verhältnis der Abhängigkeit zwischen Geschöpf und Schöpfer- Mensch und Gott eine Regelung erfahren muß, die von Gott, dem Wissenden definiert sein muß und nicht von dem im Denken beschränkten Menschen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit von Offenbarungen und dem Erstellen von Gesandten, welche das Reglement des Verhältnisses zwischen Schöpfer und Geschöpf zu überbringen und dessen Befolgung zu organisieren haben. Die Lehre des Islam ist das Licht auf dem Weg des Glaubens.



## Der Glaubensweg

Des Menschen Entwicklung hängt ab von der Gesinnung, die er dem Leben, dem Universum und sich selbst entgegenbringt, und von dem Verhältnis dieser drei zu dem, was vor und nach dem Dasein dieser Welt liegt.

Daher muß des Menschen gegenwärtige Einstellung grundlegend und umfassend geändert, und durch eine Einstellung ersetzt werden, die eine Weiterentwicklung ermöglicht, denn die Einstellung, die man bezüglich der Dinge hegt und ihnen entgegenbringt, bestimmt die gedankliche Vorstellung, die man über sie hat, und erhärtet sie. Der Mensch gestaltet ja auch sein Verhalten im täglichen Leben, gemäß der Einstellung, die er ihm gegenüber hat. z.B. ist das Verhalten jemandem gegenüber, dem man eine schlechte Meinung entgegenbringt, dem ganz entgegengesetzt, welches man jemanden verspüren läßt, dem man wohlgesinnt ist. Auch wird das Benehmen gegen jemanden, den man überhaupt nicht kennt, und von dem man sich gar keinen Begriff gemacht hat, ganz anders sein, als zu jemandem, der einem bekannt ist, denn des Menschen Verhalten ist mit seiner Begriffsvorstellung verknüpft. Es ergibt sich daher, wenn wir des Menschen degenerative Verhalten ändern und läutern wollen, wir unumgänglich zuerst seine Vorstellung über die Dinge ändern müssen.

*Allah ändert nicht die Umstände eines Volkes, bis sie das, was in ihnen ist, geändert haben.*

Der einzige Weg die Einstellung zu ändern, verlangt, solche Gedanken über die Welt anzuregen, durch welche die richtige Sicht der Dinge ermöglicht wird. Die Vorstellung über die Welt wird so lange nicht fruchtbar gefestigt, solange die rechte Vorstellung über das Leben, das Universum und den Menschen, und dessen Beziehung zu dem, was vor dem Leben war und nach dem Leben sein wird, nicht eingenommen wird. Das würde durch die Vermittlung der umfassenden Kenntnis über das Universum, den Menschen und das Leben erreicht werden, denn dies

stellt die intellektuelle Grundlage dar, auf der alle Gedanken und Vorstellung über die Welt aufgebaut werden. Die Vermittlung dieser zusammengefaßten Erkenntnis ist die Lösung des Menschen größten Problems. Ist dieses Problem einmal gelöst, so ergeben sich alle anderen wie von selbst, denn sie sind entweder ein Teil davon, wenn sie damit verwandt sind oder, eine Folgerung daraus.

Diese Lösung wird jedoch nicht zu einer Neubelebung beitragen, solange sie nicht korrekt ist und den Verstand überzeugt und als Ergebnis das Herz mit Beruhigung erfüllt.

Die richtige Lösung kann jedoch, außer mit der erhellen, aufgeklärten Vorstellung über das Universum, den Menschen und das Leben nicht eingeleitet werden. Daher müssen die, welche die Neubelebung wünschen und den Weg der Weiterentwicklung beschreiten wollen, zuerst dieses Problem, durch jene erhellte Vorstellung lösen. Somit stellt diese Lösung, die Voraussetzung für jene intellektuelle Grundlage dar, auf welcher, jeder daraus folgende Gedanke über das Verhalten und System des Lebens zusammengesetzt ist.

Islam ist diesem, des Menschen größten Problem gewidmet und löst es in einer Art, die des Menschen Natur entspricht und darüber hinaus sein Herz mit Ruhe erfüllt. Der Islam hat die intellektuelle Kenntnisnahme, dieser Lösung zur Voraussetzung gemacht, um in ihm aufzugehen. Daher ist der Islam auf einer Grundlage, dem Bekenntnis (der Lehre, Erkenntnis) errichtet, daß es nur einen Gott, ALLAH, DER HÖCHSTE, "hinter" dem Universum, dem Menschen und dem Leben gibt. Der alles aus Nichts erschaffen hat, und Der, es ergibt sich daraus, aus Sich Selbst besteht, und nicht erschaffen wurde, denn sonst wäre nicht Er der SCHÖPFER. Und da Er als Schöpfer dargestellt ist, ist es nicht möglich, daß Er erschaffen ist, so ist Er Sich Selbst genug, denn alle Dinge sind existentiell von Ihm abhängig, wohingegen - Er von den Dingen gänzlich unabhängig ist.

Da die Dinge ihrer Erschaffung durch einen Schöpfer bedürfen, sind sie, gemeint sind alle Dinge, die der Mensch mit seinem Verstand erfassen kann, wie sich

selbst, das Leben und das Universum, begrenzt, und daher machtlos, unvollkommen und einander bedürftig. Der Mensch ist begrenzt, weil er in allem bis zu einem bestimmten Maß wächst, welches er nicht überschreiten kann; daher ist er begrenzt. Das Leben ist begrenzt, weil es sich nur in Einzelwesen manifestiert und sein Ende im Individuum verspürt wird; daher ist es begrenzt. Das Universum ist begrenzt, weil es aus der Summe der Anzahl der Himmelskörper besteht, jeder Körper begrenzt ist und somit die Summe von Körpern begrenzt ist; daher ist es wirklich begrenzt. Also sind der Mensch, das Leben und das Universum definitiv begrenzt.

Wenn wir über das Begrenzte nachdenken, sehen wir, daß es nicht ewig ist, denn sonst wäre es ja nicht begrenzt und als solches muß es von Anderem erschaffen sein. Dieses Andere ist der Schöpfer des Menschen, Lebens und Universums. Dieser Schöpfer wurde entweder selbst von etwas erschaffen oder Er ist der Schöpfer Seiner Selbst oder Er ist Ewig aus Sich Selbst bestehend. Es ist grundfalsch, daß Er von jemand anders erschaffen ist, denn wäre dies so, wäre Er begrenzt. Ebenso falsch ist es, daß Er Sich Selbst erschafft, denn wäre es so, würde Er von Sich Selbst erschaffen werden, und gleichzeitig Sich Selbst erschaffen, was falsch ist. Daher muß DER SCHÖPFER Ewig, Sich Selbst genug sein. Er ist ALLAH, DER HÖCHSTE.

Jedenfalls kann jeder denkfähige Mensch aus der bloßen Existenz der Dinge schließen, daß sie einen Schöpfer haben, der sie erschuf. Denn was er erkennt ist, daß sie unvollkommen, machtlos und des anderen bedürftig sind: Daher sind sie definitiv erschaffen. Es genügt daher, seine Aufmerksamkeit auf irgendetwas im Universum oder im Leben oder im Menschen zu richten, um herleiten zu können, daß da DER SCHÖPFER, DER HERRSCHER ist.

Weiters liefert die Betrachtung des Weltalls, die Erforschung des Lebens, in all seinen Phasen oder Aspekten des Menschseins, einen endgültigen Beleg der Existenz ALLAHS, DER HÖCHSTE.

Aus diesem Grund, wir sehen das, verweist der Quran, die Aufmerksamkeit auf die Dinge und fordert den Menschen (auf), über sie, ihr Umfeld und über alles, was mit ihnen verbunden ist, nachzudenken. Wenn der Mensch erkennt, wie die Dinge einander bedürfen, kommt er davon zum Schluß, daß es den Schöpfer, den Herrscher bestimmt gibt. Hunderte Quranverse drücken diese Bedeutung aus.

In der Sure "Aal Imran" 3 : 190 sagt DER HÖCHSTE:

*Paßt auf ! Die Erschaffung der Himmel und der Erde, dem Wechsel von Tag und Nacht, dies sind wirklich Zeichen für Menschen mit Wissen.*

und Er sagt in der Sure "Ar Rum", 30 : 22

*Und von Seinen Zeichen ist die Schöpfung der Himmel und der Erde und die Unterschiede eurer Sprachen und Tönung. Siehe ! Darin liegt die Entwicklungskraft der Menschen mit Wissen.*

und Er sagt in der Sure "Al Ghashiya", 88 : 17-18

*Wollen sie denn nicht die Kamele in Betracht ziehen, wie sie erschaffen sind! Und das Firmament, wie es erhöht ist! Und die Hügel, wie sie zusammengesetzt sind! Und die Erde, wie sie ausgebreitet ist!*

und Er sagt in der Sure "Al Tarik", 86 : 5-7

*So erkenne der Mensch woraus er geschaffen. Er ist erschaffen aus einer, sich ergießenden Feuchtigkeit, welche, von zwischen den Rippen und den Lenden, entströmt.*

und Er sagt in der Sure "Al Baqara", 2 : 164

*Siehe ! In der Erschaffung der Himmel und der Erde, und dem Unterschied, in der Nacht und tagsüber, und den Schiffen, die über das Meer laufen, beladen, mit etwas, dem Menschen zum Gebrauch, und das Wasser, welches Allah vom Himmel herniederschickt,*

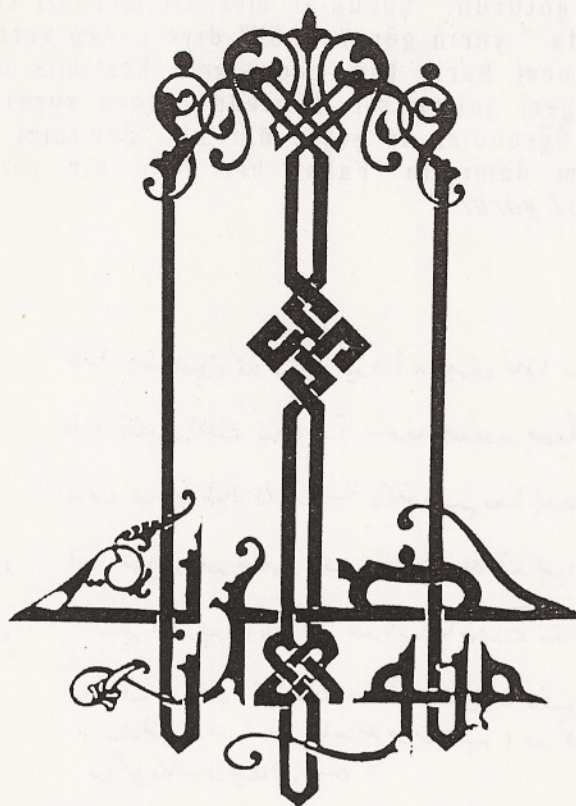
*um dadurch, die Erde, nach ihrem Tode,  
wiederzubeleben, und allerlei Getier in ihr verteilt,  
und das Gehebe der Winde, und der Wolken,  
gehorsam, zwischen Himmel und Erde: das sind  
Zeichen, für Leute die Verstand gebrauchen.*

Es gibt darüber hinaus mannigfache Zeichen, welche den Menschen aufrufen, tief über die Dinge, ihr umgebendes Umfeld und über alles, was mit ihnen verknüpft ist, nachzudenken, so daß er derart zum Schluß der Existenz des Schöpfers, des Herrn gelangt, und somit sein Glaube an Allah tief gefestigt wird, da dieser aus dem Intellekt und Beweisführung erwächst.

Tatsächlich liegt in jedermann instinktiv der Glaube an den Schöpfer, den Herrscher, doch erwächst dieser Glaube dem Gefühl, einem Weg, dessen Ergebnisse weder verlässlich sind, noch beständig bleiben, wenn man sie isoliert. Emotion fügt dem, woran geglaubt wird, oft Unwirkliches hinzu, denn das Gefühl stellt es sich als unumgängliche Eigenschaften dessen vor, an was es glaubt, um so dem Unglauben zu verfallen und in die Irre zu gehen. Vergötzung, Aberglaube und Mythologie sind die Resultate, des emotionellen Glaubens. Daher beläßt der Islam das Gefühl nicht, als einzigen Weg zum Glauben, um so der Göttlichkeit nicht bestimmte Kennzeichen zuzuschreiben, die ihr entgegengesetzt sind oder Gott, als in greifbaren Dingen innewohnend anzunehmen oder zu glauben, die Möglichkeit sich ihm zu nähern, durch das Anbeten materieller Dinge zu erlangen, was alles zu Atheismus, Polytheismus oder Spielereien und Aberglaube führt, und von wahrhaftem Glauben zurückgewiesen wird. Daher zwingt der Islam, zum Gebrauch von Verstand und Gefühl und verpflichtet den Muslim, über den Gebrauch seines Verstandes an ALLAH, DER HÖCHSTE, zu glauben und verbietet das bloße Nachahmen einer Lehre. Daher bestimmte Islam den Verstand als Richterschiedsrichter im Glauben an ALLAH, DER HÖCHSTE.

DER HÖCHSTE sagt: *In der Erschaffung der Himmel und der Erde, dem Wechsel von Tag und Nacht; dieses sind wirklich Zeichen für Menschen mit Hirn.*

Daher muß jeder Muslim seinen Glauben aus dem Denken, Suchen und der Versenkung bezogen haben und den Verstand die absolute Entscheidung, in seinem Glauben an ALLAH, DER HÖCHSTE, treffen lassen. "Der Ruf, tief ins Universum zu blicken, seine Gesetzmäßigkeiten zu entschlüsseln und zum Glauben, an seinen Schöpfer geführt zu werden, wird andauernd, hunderte male im Quran in den verschiedensten Suren wiederholt; und ist immer an des Menschen Auffassungsfähigkeit gerichtet, ihn einladend, tief zu denken, sich zu versenken, um dergestalt seinen Glauben auf Verstand und Beweis zu gründen, und ihn warnend, nicht bloß nachzuahmen, was seine Väter, ohne nachvollziehende Versenkung, im Selbst-Vertrauen richtig zu liegen, befolgt haben. Dies ist der Glaube, zu welchem der Islam aufruft, nicht zum sogenannten Glauben seniler Leute, sondern zum Glauben der aufgeklärt, sicheren Person, die schaute und schaute, dachte und dachte, bis sie durch dieses Schauen und Denken zur gesicherten Existenz Allahs, dem Allmächtigen gelangte."



»Ya Hazret-i Mevlâna«, Anrufung Rumis. Laubsägearbeit. Konya, um 1950

## Geschichten vom kleinen Hodscha Nasreddin



### Allah sieht alles

Eine Zeit lang war der kleine Hodscha Lehrer in einer kleinen Schule. Seine Schüler waren sehr brav und machten auch, was er von ihnen verlangte. Eines Tages nahm der kleine Hodscha für jedes Kind ein Hühnchen mit und sagte zu ihnen: "Liebe Kinder, wenn ihr jetzt nach Hause geht, sucht jedes Kind einen Platz, wo es nicht gesehen werden kann und schlachtet sein Hühnchen. Morgen nehmt ihr die Hühnchen wieder mit." Die Schüler waren neugierig und fragten: "Warum sollen wir das tun?" "Morgen werdet ihr die Antwort bekommen!" sagte Nasreddin. Am nächsten Tag kamen die Schüler auch wieder in die Schule und bis auf ein Kind hatte jedes sein geschlachtetes Hühnchen mit. Nur ein Kind war mit dem lebendigen Tier wiedergekommen. Der Lehrer Nasreddin fragte den Schüler: "Warum hast du dein Hühnchen nicht geschlachtet?" Da gab ihm sein Schüler zur Antwort: "Wir sollten doch das Tier an einem Ort schlachten, an dem uns niemand sehen kann! Ich habe aber keinen solchen Ort gefunden, denn *Allah ist überall und sieht alles!*"

## Nasreddin hocadan fıkralar



### Allah her şeyi görür

Bir zamanlar küçük Nasreddin hoca bir küçük okulda öğretmenlik yapardı. Öğrencileri çok uslu idi ve onlardan ne isterse yaparlardı. Bir gün küçük hoca her bir çocuk için bir tavuk getirir ve der ki: "Sevgili çocuklar, bugün eve gittikten sonra her biriniz görünmeyeceğiniz bir yer arayın ve tavugunuzu orda kesin. Yarın da tavugunuzu yine okula götürün." Çocuklar meraklı meraklı sormuşlar: "Neden bunu yapalım?" Nasreddin hoca da "yarın görürsünüz" diye cevap verdi. Obür gün çocuklar yine okula gelirler ve bir tanesi hariç tüm çocukların kesilmiş tavukları vardı. Sadece bir çocuk tavuğunu canlı geri getirmişti. Nasreddin hoca sorar öğrencisine: "Sen neden tavuğunu kesmedin?" Öğrencisi de şöyle der ki: "Sen bizi kimsenin görmeyeceği bir yerde bu tavuğu keselim demiştin. Fakat ben öyle bir yer bulamadım çünkü *Allah her yeredir ve herşeyi görür.*"

كاتبه به استیغ ناصرالدین  
الله یوں كل شیء  
من ذنوب طوبی كانه مدرس للطلبة  
وكانت غلامه شاطرين ویسعون الكلام في كل شیء یدونه لهم  
ذوات يوم اخرج استیغ ناصرالدین لكل طبل دجاجة مع قید الحياة وعة  
وكان لهم اطفالا بعد المدرسة عنوا بندهم كلاسهم ان لندل  
بنار كلاسهم دجاجة ویا هذا وعة وبعثت عن مكانه لا لیراة منة  
احد ویزبع دجاجة وندا ایضاً كلاسهم دجاجة وعة دلوطنان  
كانت فضولین كلاسهم یود ان یرى ماذا سائس دلوطنان  
لماذا تفعل ذلك فقال غدا سوف تعمدونهم جميعاً لماذا ذنوبهم  
الانی حضرت دلوطنان ان المدرسة وكلاسهم مع دجاجة مذبوحة  
غدا طبل واحد حضرت دعة دجاجة مع قید الحياة فالت  
الشیخ نصرالدین لماذا لم تذبح دجاجة فقال لطفی لعد  
تلت لنا لندرض ان نبیث كانه لا یرانا فیه اصدوانا لم  
اكن یبع انه احد مكانه لا یرانا فیه احد لذنوبه موجود  
فكل مكانه ویدى كل شیء

